

Wenn die Grundfesten eingerissen werden

Im September haben wir für die verfolgten Christen gebetet. Wie schnell kann einem der Boden unter den Füßen weggerissen werden - wie würde ich wohl dann reagieren?

In meine Überlegungen hinein sprach mich Psalm 11,3 an: „Die Gottlosen reißen die Grundfesten um; was kann da der Gerechte ausrichten?“ Gottes Wort hat auf diese Frage, die einen Moment des Erschreckens und der Hilflosigkeit widerspiegelt, die Antwort: „Aber der Gerechte wird an seinem Weg festhalten, und wer reine Hände hat, dessen Kraft nimmt zu.“ (Hiob 17,9). Durch Gottes Gnade können wir in solchen Zeiten einfach an Gott und seinem Wort festhalten. Dieses Festhalten bewirkt eine geheimnisvolle Zunahme an innerer Kraft. Durch unser Gebet können wir uns jetzt schon einüben, festzuhalten an Gott und seinen Verheißungen.

-RS-

Wie soll Deutschland internationale Verantwortung übernehmen?

Das Handeln der Regierung in den letzten Monaten in der Ukraine Krise und im Engagement gegen den Terror der IS im Irak haben klargemacht: Deutschland ist bereit, verstärkt international Verantwortung zu übernehmen. Auf welche Art und Weise möchte Gott aber wohl, dass unser Land international Einfluss ausübt? Und in welcher Haltung? Obwohl nach Römer 13,4 die Regierung als Gottes Dienerin das Recht hat, auch mit „dem Schwert“ dem Bösen zu wehren, ist das kein Freibrief für Kriege o.ä. Die Wahrnehmung dieser Verantwortung erfordert eine Haltung der Demut. Da es keinen „gerechten Krieg“ gibt, muss die Entscheidung, sich mit Waffen in internationale Konflikte einzumischen, gut beraten werden. US-Präsident Barack Obama sucht internationale Verbündete für den Kampf gegen

die Terrormiliz „Islamischer Staat“ (IS). U.a. sollen Großbritannien, Frankreich, Deutschland, Italien, Polen, Dänemark, Kanada, Australien, Jordanien, die Türkei, Saudi-Arabien und die Vereinigten Arabischen Emirate dazugehören. Um eine Terrorgruppe wie die IS zu stoppen, sind Waffen nur eine Option. Man kann sich zum Beispiel auch dafür einsetzen, dass die Geldströme ausgetrocknet werden, die Terroristen zur Finanzierung ihrer Kämpfe brauchen. Wie wird sich Deutschland hier einbringen?

Im Ukraine Konflikt wird zurzeit mit den Mitteln der Diplomatie und mit wirtschaftlichen Sanktionen daran gearbeitet, eine weitere Ausbreitung des Krieges zu verhindern. Die osteuropäischen Regierungschefs forderten auf dem Nato-Gipfel eine größere NATO- Präsenz in Polen und dem Baltikum und hätten gerne die Nato-Russland-Akte aufgekündigt. Sie verbietet unter anderem die dauerhafte Stationierung von "substanziellen Kampftruppen" in den neuen Nato-Ländern in der Mitte und im Osten Europas. Angela Merkel jedoch wollte den Konflikt nicht weiter anheizen und verhinderte die Aufkündigung.

Gebet:

- **Dank für die Möglichkeiten Deutschlands, verstärkt Verantwortung zu übernehmen (Ps.50,23)**
- **Für alle Verantwortlichen, die Entscheidungen für deutsches Engagement in Krisengebieten treffen: Dass sie göttliche Lösungswege erkennen (Ps.19,9)**
- **Dass unser Land in Demut zum Frieden in der Welt beitragen kann (1.Petr.5,5)**

-RS-

Christenverfolgung in Asylantenheimen

Am 29. Juli berichtete das ARD-Magazin „Report München“, dass Christen in Asylantenheimen von Islamisten bedroht und auch geschlagen werden. So wurden z.B. in Berlin-Marienfelde 30 syrische Christen von 100 Tschetschenen z.T. krankenhausreif geprügelt. Christliche Kinder kriegen zu hören: „Ihr seid ungläubig, ihr esst Schwein, wir spielen nicht mit euch“.

Aufgabe des Staates ist es, dafür zu sorgen, dass dies in Asylantenheimen nicht geduldet wird. Als Christen können wir aber mehr tun: Unsere christlichen Geschwister, die so viel erlitten haben, sollten hier von uns Christen empfangen werden. Sie brauchen als Flüchtlinge, die auch die Sprache nicht können, konkrete Hilfe. Oft sind sie auch traumatisiert.

Daher der Vorschlag: Werde „Pate“ für einen Christen oder eine Familie, wenn ein Heim in deinem Ort ist. Paten helfen bei Formularen, auf Ämtern, vermitteln Gemeinden, laden zum Heiligabend ein, geben Sprachunterricht etc. Und wer da einsteigt, der fängt automatisch an, für die verfolgten Christen zu beten. Zusammen mit anderen.

Gebet:

- **Schutz für Christen in den Asylantenheimen (Ps 91,7)**
- **Für große Bereitschaft, Pate zu werden (Mt 25,31-46; Gal 6,9-10)**
- **Trost und Frieden von Gott für alle verfolgten Christen (Hebr 11,35-40)**

-OS-

Dschihad und Scharia – eine Herausforderung an den Rechtsstaat

Ermutigt durch die Erfolge der Mordtruppen des Islamischen Staates (IS) wurde auch auf Deutschlands Straßen von Islamisten Werbung für die IS gemacht. In Berlin gründete sich eine Gruppe unter dem Namen "Islamischer Staat Berlin". Sie verbreitete ihre Hetze auf Facebook solange, bis die Zeitung BZ Maßnahmen gegen dieses Treiben forderte. "Wir müssen verhindern, dass radikalisierte Islamisten ihren Dschihad in unsere Städte tragen", verkündete schließlich Innenminister de Maizière. Er untersagte alle Aktivitäten der Terrorgruppe IS in Deutschland - auch in sozialen Netzwerken. Für den Innenminister war es rechtlich schwierig, eine Möglichkeit zu finden, diese Aktivitäten zu verbieten. Ob das Verbot dann vor Gericht auch standhält, ist noch gar nicht ausgemacht. Der Rechtsstaat bietet deutschen Dschihadisten bis jetzt zu wenig Widerstand. Im August beschloss der Bundesgerichtshof in einer Grundsatzentscheidung, dass die Werbung für Al Kaida und ein allgemeiner Aufruf, sich etwa am Dschihad, dem heiligen Krieg, zu beteiligen, nicht dafür ausreicht, als Unterstützer einer terroristischen Vereinigung bestraft zu werden. Das ist dann nur „Werbung“ und wird geringer bestraft. Somit wird unser Rechtssystem zunehmend zu einer Gefahr für unser Land, da es zu wenige Gesetze gibt, die es ermöglichen, alle islamistischen Aktivitäten klar zu verbieten.

Einige Hundert Islamisten aus Deutschland kämpfen inzwischen auf Seiten der IS. Viele davon haben die deutsche Staatsangehörigkeit. Ungehindert können die Anführer der Salafistenzene Sven Lau und Pierre Vogel den „Dschihad mit der Zunge“ auf deutschen Straßen und im Internet führen. Höhepunkt war im September die Patrouille von selbsternannten Sittenwächtern als „Scharia-Polizei“ in Wuppertal. Es gibt noch keinen klaren Plan, wie unser Land vor radikalen Islamisten wirksam geschützt werden kann. Politische Überlegungen haben immer

auch die hier noch(?) friedlich lebenden Muslime im Blick, die nicht vor den Kopf gestoßen werden sollen. Dass der Islam insgesamt keine friedliebende Religion ist, wird nicht erkannt.

Gebet:

- **Erheben wir Jesus als König über unserem Land (Off. 11,15)**
- **Dass Gesetzeslücken, die Islamisten ausnutzen, erkannt und rasch geschlossen werden (Röm.13,4)**
- **Licht Gottes für die Verantwortlichen im Innen- und Justizministerium, beim Verfassungsschutz, für die Bundesanwaltschaft und die -richter (Joh. 1,1-9)**

-RS-

Die Krise ist noch nicht vorüber

Die Volkswirtschaft eines Landes ist wie eine riesige Maschine mit vielen Rädern, die alle ineinander greifen. Wenn nun etwas schief läuft in Richtung Inflation oder Deflation, muss man reagieren. Aber wie? Es gibt verschiedene Stellschrauben, an denen gedreht werden kann: die Geldmenge, das Preisniveau der Waren und Dienstleistungen, die Höhe der Produktion, das Anknüpfen von Konsum oder Sparzwang etc. Unter Wirtschaftsfachleuten gibt es daher unterschiedliche Lösungsansätze. In einem sind sich aber alle eins: Die Krise in Europa ist zwar aus den Schlagzeilen, aber sie ist noch nicht vorbei.

In Europa zeigen sich nun bei der Krisenbekämpfung zwei Hauptrichtungen, die „zufällig“ auch identisch sind mit Süd- und Nordeuropa:

Die Südeuropäer und Frankreich plädieren für Investitionen der öffentlichen Hand, um ihre Wirtschaft anzukurbeln,- auch wenn dazu Neu-

schulden gemacht werden müssen. Sie plädieren für fast zinslose Geldaufnahme, ein Gedanke, dem die Europäische Zentralbank voll entsprochen hat. Auch wird erwogen, den Euro gegenüber dem Dollar abzuwerten, damit die Europäer weltweit billiger verkaufen können und dadurch ihre Wirtschaft wieder mehr in Gang kommt.

Die eigentliche Ursache der lahmen Wirtschaft der Südeuropäer und Frankreichs ist aber der fehlende Reformwille. Ohne diese Reformen hilft auch billiges Geld nichts, wie man sehen kann.

Die Gegenposition wird vor allem von Deutschland vertreten. W. Schäuble will 2015 den ersten schuldenfreien Haushaltsplan seit 46 Jahren vorlegen. Dies gelingt durch Einsparungen und unter Verzicht auf nötige staatliche Investitionen. Schäuble: Die „schwarze Null“ signalisiert den Investoren Verlässlichkeit. Und nur deren Investitionen setzt eine Wirtschaft dauerhaft in Gang. Bei starker Konjunktur sind auch Arbeitsplätze sicher und der private Konsum steigt auch.

Als Beter ist es unsere Aufgabe, uns zu informieren, aber uns im Gebet doch *über* den Meinungen zu positionieren. Sparen ist nötig und investieren ist nötig.

Gebet:

- **Weisheit für unsere Entscheidungsträger u.a. A. Merkel und W. Schäuble für einen Ausweg aus der Krise (Ps. 127,1-2)**
- **Für die Politik der EU gegenüber den Südeuropäern und Frankreich und für deren Mut zu Reformen**
- **Dank für die wirtschaftliche Kraft Europas (Ps.50,23)**

-OS-

Märsche des Lebens

Durch viele Städte Deutschlands führten „Todesrouten“ in der Schlussphase des Zweiten Weltkriegs, als die frontnahen Konzentrationslager aufgelöst wurden. In mehreren dieser Städte wurde seit 2013 schon ein „Marsch des Lebens“ durchgeführt mit folgenden Zielen:

1. Die Geschichte aufzuarbeiten und aus ihr zu lernen
2. Holocaustüberlebende und mit ihnen jüdische Gemeinschaften zu ehren
3. Mit einer persönlichen stellvertretenden Buße die "Decke des Schweigens" zu zerbrechen
4. Das gemeinsame Bekenntnis gegen Antisemitismus und in Freundschaft an der Seite Israels zu stehen

Die Initiative „Marsch des Lebens“ (www.marschdeslebens.org) schult seit 2013 Christen und hilft ihnen in der Durchführung eines Marsches in ihrer Stadt. Bis 2015 soll in möglichst vielen Städten so Raum gemacht werden für Gottes Geist des Lebens und der Versöhnung. Im Oktober und bis Ende des Jahres finden folgende Märsche statt: Kassel (19.10.), Emden (22.-23.10.), Hagen (26.10.), Dresden (8.-9.11.).

Gebet:

- **Dank für die Initiative und für Gottes Güte, die uns zur Umkehr leitet (Röm. 2,4)**
- **Schutz, Weisheit und Segen für alle Vorbereitungen (Spr. 2,6-11)**
- **Dass es dadurch zu einer weiteren, vertieften Versöhnung mit den Juden kommt (2.Kor.5,18)**

Dran bleiben:

Bitte begleitet doch in diesem Monat in euren Gebeten auch die Gebetswanderer, die ab 3.10. – 9.11. unterwegs sind (www.betenbewegen.de)

Hinweise:

- 03.10.** Tag der dt. Einheit- Start der Gebetswanderung
- 05.10.** Internat. Tag des Gebets für Jerusalem
- 05.10.** Wächterruf- Gebetstag in Chemnitz
- 31.10.** Wächterruf-Gebetstag in Mecklenburg-Vorpommern, Güstrow

Gottes Segen wünschen euch

Ortwin Schweitzer und Rosemarie Stresemann

-RS-